

Digitale Direkte Demokratie

Partizipation – Politische Teilhabe in Stadt und Region

Dr. Fabian Schnell und Dr. Matthias Ammann

Bern, 22. November 2019

«Digitale Direkte Demokratie»

Schweizer Volksrechte stärken



Alle Avenir Suisse-Studien finden Sie unter: www.avenir-suisse.ch

1. Die Schweiz braucht keine neuen Partizipationsformen

Schweiz ist kein Sonderfall

Aber Besonderheiten: Miliz, Föderalismus, Abstimmungen

Direkte Beteiligung

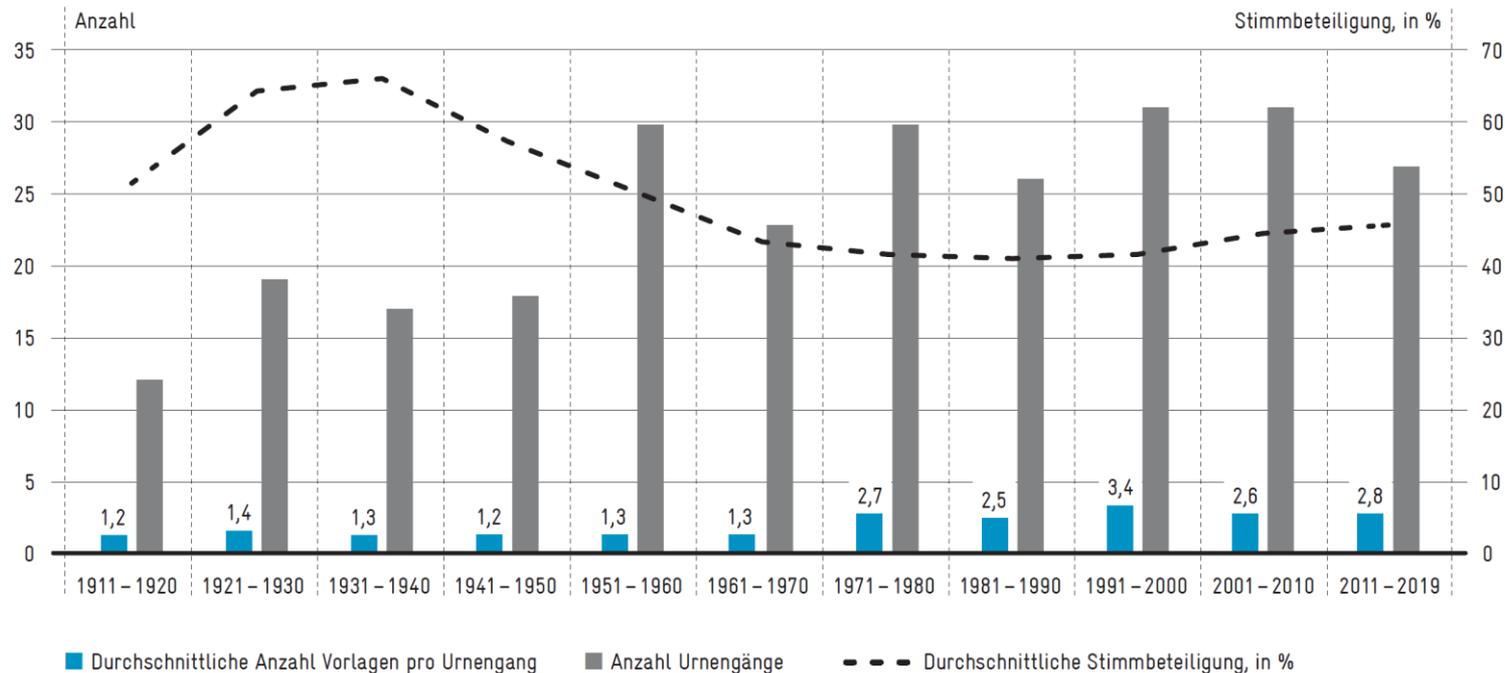
Souverän als Impulsgeber und Kontrollorgan

Neue Formen der Partizipation sind wenig virulent

Frage der Weiterentwicklung des bestehenden Systems im Vordergrund

2. Die Stimmbeteiligung spielt keine (grosse) Rolle

Über 90% der Bürger nehmen selektiv an Abstimmungen teil



Quelle: BFS 2019

3. E-Collecting gibt dem Volk Volksrechte zurück

E-Collecting = Sammeln von Unterschriften über das Internet

Elektronische Identität wird Druck auf Einführung von E-Collecting erhöhen

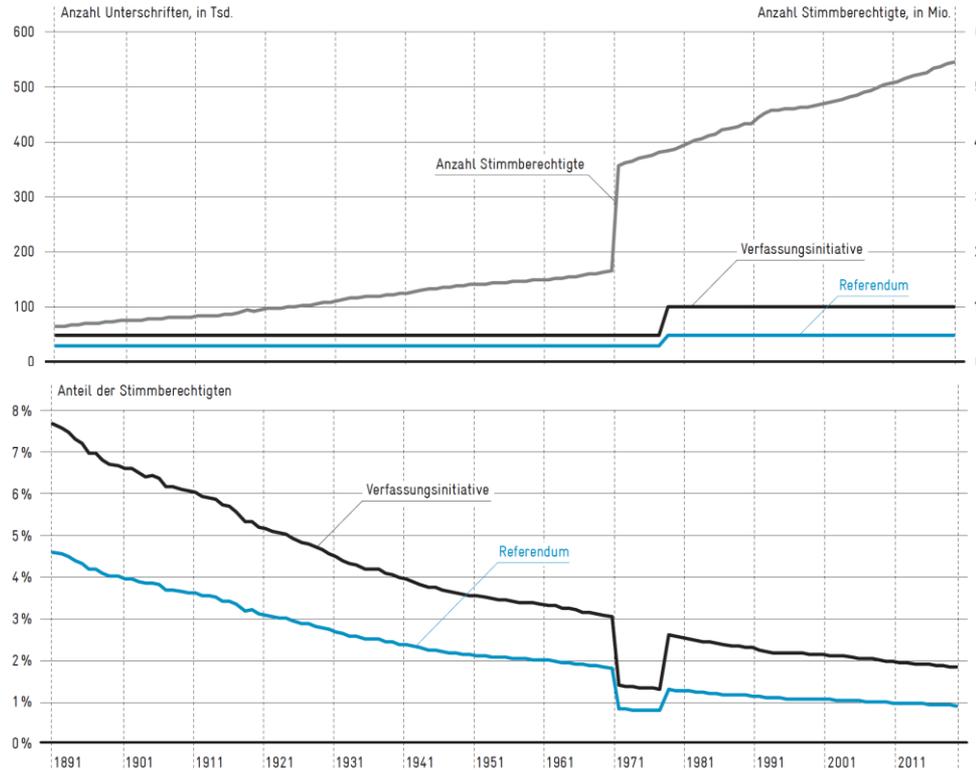
E-Collecting stärkt Volksrechte

E-Collecting erleichtert und vergünstigt das zielgerichtete Ansprechen von Interessengruppen

Prozess vereinfacht Überprüfung der Unterschriften

Administrative Ablauf zur Auswertung des Zustandekommens wird effizienter

4. E-Collecting verlangt Anpassung der Quoren



Immer kleinerer Anteil der Bevölkerung notwendig, um eine Initiative erfolgreich zu lancieren

Quelle: Rühli und Adler 2015

5. Die Digitalisierung verbessert die Demokratie

Direkter Zugang dank neuer Kanäle

Adressaten können ohne Einbezug etablierter Medien unmittelbar angesprochen werden

Kosten der Informationsverbreitung fallen

Hürden sinken, am öffentlichen Diskurs teilnehmen zu können

Digitalisierung erhöht die Zahl der Informationsquellen

Bürgerinnen und Bürger können sich vielseitiger informieren

6. «Fake News» bedrohen unsere Demokratie nicht

Microtargeting reduziert dank exakten Profilen Streuverluste
Zielgerichtete Kommunikation für politische Kampagnen

Möglichkeit der Überzeugung von anderer Haltung umstritten
Mobilisierung oder Demobilisierung wahrscheinlich

«Fake News» haben ihre Grenzen (auch dank Künstlicher Intelligenz)
Widersprüche werden schnell aufgedeckt

7. Der Einfluss der sozialen Medien wird überschätzt

Social Media Plattformen in der Schweiz nicht so zentral

Nach wie vor werden unterschiedliche Medien zur Informationsbeschaffung genutzt

Diskurs wesentlich vom Ausland geprägt

Die Schweiz besitzt eine lange Tradition mit öffentlich geführten Debatten

Positive Aspekte: Erleichterte Vernetzung neuer politischer Akteure

Mobilisierung von Interessengruppen wird einfacher und günstiger

8. Transparenz stärkt die Demokratie

Wahlplattformen dokumentieren politische Positionierungen

Erleichterung für Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Medialer Druck zur inhaltlichen Kohärenz

Kompromissfähigkeit erschwert?

Kompromisse zu erklären, gehört zur Demokratie

Anforderungen an politische Exponenten steigen, zum Vorteil einer guten Kompromissfindung

9. E-Voting ist qualitativ der beste Abstimmungskanal

E-Voting schafft Gleichberechtigung

Barrierefreiheit für Auslandschweizer (11%) und Menschen mit Behinderung

Verhinderung der ungültigen Stimmabgabe

Problem bei Legislativwahlen

Verifizierbarkeit der Abstimmung/Wahl

Individuelle und universelle Verifizierbarkeit als Sicherheitsgewinn

10. E-Voting als «Booster» für die Erweiterung der Demokratie

Möglichkeiten bei Fokussierung auf elektronischen Kanal in der Zukunft:

- Einbindung von **Wahlplattformen**
- **Komplexe Präferenzfassung** in Sachabstimmungen und Wahlen
 - **Vorzugswahlverfahren** (z.B. Konstruktives Referendum):
Ordnung von Kandidierenden/Gesetzesalternativen gemäss Präferenz
 - **Bewertungswahlverfahren:**
Zuteilung von Punkten auf verschiedene Alternativen/Kandidierende
- **Konsultativabstimmungen**, z.B. unter Minderjährigen oder Ausländern (Grenzkosten = Null)

Kontakt

Abonnieren Sie unseren Newsletter!

www.avenir-suisse.ch

fabian.schnell@avenir-suisse.ch

 @SchnellFabian